

Sofagespräch

Um die einzelnen Programmpunkte ein wenig lockerer und interessanter zu gestalten, möchten wir gerne zu den reinen Vorträgen auch sog. Sofagespräche anbieten. Hier sind nicht die Referent:innen alleine gefordert, einen Vortrag zu halten, sondern sie haben eine **Lehrkraft (Partner:in, das eigene Kind oder jemanden aus der Verwandtschaft / dem Freundeskreis) an der Seite**, welche ihnen die vorab bereits gesammelten Fragen zuspiziert, so dass hier ein informativer Dialog entstehen wird, welcher auch für die Zuhörer interessant und abwechslungsreicher sein wird.

Als Referent:in überlegen Sie sich bitte im Vorfeld die Fragen, anhand welcher Sie Ihren Beruf/Ihr Studium vorstellen möchten. Und am Info-Abend spielt die „interviewende“ Lehrkraft Ihnen dann die Fragen zu. Es wäre hilfreich, wenn Sie die Fragen für den Lehrer 1 - 3 Tage zuvor **direkt an Frau Hofmann** (antje.hofmann@schulen.nuernberg.de) weiterleiten könnten, da sie die Lehrer einteilt. Natürlich können Sie auch Ihre Partnerin/Ihren Partner zu Hause oder Ihre Tochter/Ihren Sohn als interviewende Person auf dem Sofa auswählen.

Wenn die Sprachwahl **Englisch** getroffen ist: Bitte die Fragestellung dann auf Englisch.

Bei einem Sofagespräch ist man logischerweise zu **zweit** (Lehrer:in/Partner:in/Tochter/Sohn, ... und Referent), es sind unterschiedliche **Stimmen** (für die Zuhörer ganz angenehm), die Sprachwahl ist **jugendlicher und lockerer**, das **Nachfragen der Zuschauer/Zuhörer** fällt den Schüler:innen leichter!

Ist ein Beispiel, wie ein Sofagespräch ablaufen kann:

Wie beginne ich ein Sofagespräch?

1. Am besten mit einer **Vorstellungsrunde (am Beispiel mit einer Lehrkraft)**:

L(=Lehrer*in): **Ich bin an dieser Schule seit** 5 Jahren als WR-Lehrern tätig, mein Name ist Muster Lehrer*in. Wir begrüßen eine ehemalige Mitschülerin/einen ehemaligen Mitschüler/eine Mutter oder einen Vater aus der X. Jahrgangsstufe, Vorname Nachname.

R(=Referent*in): **Dann begrüße ich Sie zu unserem Sofagespräch!** Unser Sofa ist blau (rot, weiß, grün, ...)! **Von meiner beruflichen Bezeichnung** bin ich Elektriker und ich arbeite bei einem Obi-Markt in Nürnberg. ODER: Ich habe eine Ausbildung angefangen und werde Mechatroniker. ODER: Ich bin Student der Rechtswissenschaften und studiere im Bayreuth im 5. Semester.

2. **Danach Fragen zu Ausbildung/Studium:**

L: Wie waren Sie eigentlich in der Schule? Ein Nerd oder ein mittelmäßiger Schüler?

R: Ich habe Abitur mit 2,2 gemacht, ich war also kein Überflieger. Danach habe ich (Abschlüsse, Lehre, duale Ausbildung, FH, 1./2. Staatsexamen, ...)

3. **Fragen in einzelnen Berufen bzw. Berufswünschen:**

L: Wie sehen Ihre jetzigen Tätigkeiten aus? Bei welcher Firma sind Sie jetzt?

R: z. B. Firmensitz, Büro, draußen, Werkshalle, Bayern, Deutschland, International, beim Kunden vor Ort, ..., Berufsalltag, Studien- oder Ausbildungsalltag

L: Welche Arbeitszeiten haben Sie eigentlich? Können Sie auch von zu Hause arbeiten?

R: z. B. abends, Schichtarbeit, Wochenendarbeit, Noteinsätze, 40-Stunden-Woche,

L: Wie sehen eigentlich die Verdienstmöglichkeiten aus?

R: z. B. monatliches Bruttogehalt, Einstiegsgehalt, Prämie, Beamte, selbstständig, ...

L: Was brauche ich für schulische Voraussetzungen für den Beruf?

R: z. B. Abitur, Noten, Fächer, MINT, Fremdsprachen, ...

L: Braucht es für den Beruf bestimmte Fertigkeiten oder bestimmte Fähigkeiten?

R: z. B. Handwerklich, körperliche Voraussetzungen, Kontakt mit Menschen, ...

L: Wie sieht es mit Weiterbildungsmöglichkeiten aus? Haben Sie die Möglichkeit weiteraufzusteigen?

R: ...

4. Zum Schluss noch einige Tipps als Übergang zur Fragerunde der Schüler*innen

L: Haben Sie noch irgendwelche Tipps für die Schüler?

R: z. B. Vorteile und Nachteile des Berufs, Tipps

5. Fragen der Schüler*innen

L: Der Einstieg in die Fragerunde ist für die Schüler*innen nicht so einfach. Wer von Euch möchte beginnen? ...

Dann beginne ich einfach die Fragerunde: Wie sieht es eigentlich mit Arbeitsplätzen aus? Muss ich nach dem Studium zum Beispiel einen Aushilfsjob in der Gastronomie annehmen?

R: ... oder S(=Schüler*in): ...

L: Vielleicht können Sie noch den Berufsalltag ein bisschen beschreiben? Vielleicht ist letzte Woche irgendetwas Besonderes passiert?

R: ...

L: *Einzelne Schüler*innen direkt ansprechen.* „Benny, hast Du Dir diesen Beruf anders vorgestellt?“

S: ...

Bitte Fragen für die Lehrkräfte 1-3 Tage zuvor direkt an Frau Hofmann schicken (vergleiche nächste Seite): antje.hofmann@schulen.nuernberg.de

Weitere Fragen bitte an:

Wolfgang Mohnke, Rechtsanwalt

Erlenstr. 11

91227 Leinburg

Tel. 09120 183839

mobil 01575 1143098

familie-mohnke@t-online.de

elternbeirat@duerer-gymnasium.de

Fragen am antje.hofmann@schulen.nuernberg.de schicken:

1. Vorstellungsrunde

- L: **Ich bin an dieser Schule seit 5 Jahren als WR-Lehrern tätig, mein Name ist Muster Lehrer*in.** Wir begrüßen eine ehemalige Mitschülerin/einen ehemaligen Mitschüler/eine Mutter oder einen Vater aus der X. Jahrgangsstufe, Vorname Nachname.
- R: **Dann begrüße ich Sie zu unserem Sofagespräch!** Unser Sofa ist blau (rot, weiß, grün, ...)! **Von meiner beruflichen Bezeichnung** bin ich ...

2. Ausbildung/Studium:

- L: Wie waren Sie eigentlich in der Schule? Ein Nerd oder ein mittelmäßiger Schüler?
R: ...

3. Mein Berufen bzw. meine Berufswünschen:

- L: Wie sehen Ihre jetzigen Tätigkeiten aus? Bei welcher Firma sind Sie jetzt?
R: ...
- L: Welche Arbeitszeiten haben Sie eigentlich? Können Sie auch von zu Hause arbeiten?
R: ...
- L: Wie sehen eigentlich die Verdienstmöglichkeiten aus?
R: ...
- L: Was brauche ich für schulische Voraussetzungen für den Beruf?
R: ...
- L: Braucht es für den Beruf bestimmte Fertigkeiten oder bestimmte Fähigkeiten?
R: ...
- L: Wie sieht es mit Weiterbildungsmöglichkeiten aus? Haben Sie die Möglichkeit weiteraufzusteigen?
R: ...

4. Tipps

- L: Haben Sie noch irgendwelche Tipps für die Schüler?
R: ...

5. Fragen der Schüler*innen

- L: Der Einstieg in die Fragerunde ist für die Schüler*innen nicht so einfach. Wer von Euch möchte beginnen? ...
Dann beginne ich einfach die Fragerunde: Wie sieht es eigentlich mit Arbeitsplätzen aus? Muss ich nach dem Studium zum Beispiel einen Aushilfsjob in der Gastronomie annehmen?
R: ... oder S: ...
- L: Vielleicht können Sie noch den Berufsalltag ein bisschen beschreiben? Vielleicht ist letzte Woche irgendetwas Besonderes passiert?
R: ...
- L: *Einzelne Schüler*innen direkt ansprechen.* „Benny, hast Du Dir diesen Beruf anders vorgestellt?“
S: ...
R: ...